

Harrucker-Geburtshaus

Geschichte:

Im Februar 1664 beschließt der Reichstag die Aufstellung eines Heeres gegen die Türken, ein paar Tage später, am 25. März, wird in Schenkenfelden dem bürgerlichen Weber und Nebenerwerbsbauer Georg Harrucker und seiner Frau Elisabeth ein Sohn geboren, der wahrscheinlich noch am selben Tag bei der Taufe den Namen Johann erhielt. Damit scheint das Schicksal des erfolgreichsten aus der Reihe der Schenkenfeldner Bürgersöhne mit den Türkenkriegen verknüpft zu sein.

Die Kindheit dieses großen Mannes war sicher nicht mit materiellem Reichtum gesegnet, und in manchem Bürgerhaus wird 20 Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges große Not geherrscht haben. So war es für den kleinen Webersohn sicher ein Glück, dass seine Mutter, eine geborene Schlöger, einen Bruder hatte, bei dem er studieren konnte. Dieser Studienplatz war wahrscheinlich in Enns, später studierte er in Steyr. Seine Beamtenkarriere startete Harrucker 1689 als Buchhalter bei der niederösterreichischen Hofkammer, von dort bewarb er sich um die Feldproviantkommissaristelle, die ihm am 14. Juli 1692 verliehen wurde. Er untersuchte 1694 einige Proviantmagazine und hatte auch die Leitung von solchen Magazinen in seinem Aufgabenbereich.

Durch das Auftauchen verschiedener Unregelmäßigkeiten wurde durch Patent vom 20. I. 1696 eine Generaluntersuchung der gesamten ungarischen Magazine, Fuhrwerke, der Schiffsbäckereien und Feldprovisorämter angeordnet. Unter 23 untersuchten Abteilungen war die von Harrucker als einzige für in Ordnung befunden worden, er erhielt dafür den Titel „Kaiserlicher Rat“. Es spricht von der Klugheit von Harrucker, daß er sich eine Mühlviertlerin zur Frau nahm, die ihm dazu auch noch ein beträchtliches Vermögen einbrachte. Die Auserwählte war Anna Maria Vorstern, Tochter des Edlen Vorstern, Rats Herr zu Mauthausen, wo auch die Trauung am 29. 3. 1693 stattfand. Dieser Ehe entstammten 5 Kinder.